

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **65=85 (1919)**

Heft 22

PDF erstellt am: **22.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

so wirft ihm der Strom der Begebenheiten sein Gebäude nieder, ehe es fertig ist“.

Nicht der angelernte, nur der selbsterworbene Gedanke befreit uns vom Dilettantismus. So sagen auch unsere Ausbildungsziele: „Was an das Gedächtnis sich wendet, geht im Sturme des bürgerlichen Lebens bald wieder verloren; nur die erworbene Auffassung, das Durchdachte, vom Verstande Erfasste hält, ist dauernder Gewinn.“ Das Motto: So hat man's dort gemacht, folglich muß man's hier auch so machen, versagt immer.

(Fortsetzung folgt.)

### Bücherbesprechungen.

**Wetterleuchten.** Schweizer-Roman von *Paul Siegfried*. Otto Lütolf & Co. Verlag (vorm. J. J. Sonderegger's Verlag). St. Gallen 1918. Geb. Fr. 7.40.

Ein Roman ist das schöne schweizerische Volks- und Soldatenbuch, wie C. A. Bernoulli es mit Recht nennt, im Grunde eigentlich trotz seines Umfangs nicht, denn dazu fehlt die innere Geschlossenheit. Der Verfasser scheint auch kein „Zünftiger“ zu sein, denn das verraten die vielen uferlosen Breiten. Er hat es offenbar wie Jeremias Gotthelf, der schreiben mußte, weil ihn des Volkes Not jammerte. Und gerade deshalb ist ein herrliches Buch entstanden, das jeder Soldat lesen sollte. Die Ereignisse haben Siegfried als Propheten erscheinen lassen, und zugleich als einen ganz feinen Psychologen. Der Verfasser steht mitten im vollen Leben, ist selber Soldat, kennt die Verhältnisse durch und durch und versteht sie klar zu legen. Das ist der große Vorzug dieses „Volksromans“, wie der Prospekt das Werk nennt. Die Art und Weise, wie er die Auswüchse unseres militärischen Betriebes geißelt und schonungslos aufdeckt (S. 111, 454 ff.), wie er unsere Zustände schildert („Finis Helvetiæ“), gibt dem Verfasser das Anrecht auf eine Bürgerkrone und die Rede Hauptmann Waldegger's über unsere Demokratie („Kriegsgespräche“) sichert ihm den Ehrenplatz in jeder Offiziersbibliothek.

H. M.

**Europäische Bücher.** Der rührige Verlag Max Rascher A.-G. in Zürich setzt die eigenartig schöne Serie fort. Eines der feinsten — fein im besten Sinne — ist das von André Chevillon herausgegebene, von Prof. Dr. Schneegans in Neuenburg mustergültig ins Deutsche übertragene Werk „**Briefe eines Soldaten**“ („Lettres d'un Soldat“). Der Künstler im Krieg, der sensitive Mensch im Gemetzel! Wer kann das fassen? Der junge Maler, der alles mit dem Auge des Bildners schaut, war aber auch das Muster eines Sohnes — die Briefe sind an seine Mutter gerichtet, zu der er in geradezu ideal schönem Verhältnis stand. Was hat das Unheil hier vernichtet! . . . Ein Andachtsbuch für empfindliche Seelen möchte ich das wundersame Buch nennen, das uns die tiefsten Tiefen eines reichen, reinen Gemütes offenbart.

Ganz anders geartet, doch nicht minder interessant ist der Roman *Leonid Andrejevs* „**Das Joch des Krieges**“, ebenfalls einwandfrei ins Deutsche übersetzt von einer Dame, Hermynia v. Zur Mühlen, das uns die Psyche des russischen Beamten bloßlegt, der nicht selber im Kriege war, ihn jedoch zitternd und bangend, hoffend und fürchtend in der Hauptstadt verfolgt und seine Beobachtungen und Reflexionen, seine Gemütsbewegungen und Erfahrungen ins Tagebuch einträgt. So ist ein kulturgeschichtlich-psychologisches Denkmal von bleibendem Wert entstanden.

H. M.

**Sternbüchlein für das Jahr 1919** von *Robert Henseling*.

Mit einer zweifarbigen Planetentafel und 29 Bildern. Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde. Franckh'sche Verlags-handlung, Stuttgart. Fr. 1.60.

Eines der besten und zuverlässigsten Hilfsmittel bei Unternehmungen in der Nacht ist für den Soldaten die Welt der Sterne. Dazu ist aber notwendig, daß der sich Orientierende beobachten, „in den Gestirnen lesen“ kann, und das geht nicht ohne Führer, lernt sich nicht ohne Anleitung. Diese bieten nun in reicher Fülle Henseling's Sternbüchlein, die seit mehreren Jahren regelmäßig erscheinen. Ungemein praktische astronomische Monatskalender, Uebersichten über die Himmelserscheinungen, eine Anleitung zur Beobachtung der veränderlichen Sterne und der Sternschnuppen machen aus dem kleinen

Werk einen zuverlässigen, rasch orientierenden, originellen Gefährten und zuverlässigen Beantworter aller einschlägigen Fragen.

H. M.

### Bibliographie.

#### Eingegangene Werke.

1. *In der Gand, Hans* und *F. O. Leu*. Schweizerische Soldatenlieder. 28 Soldatenweisen aus dem „Schwyzerfählml“. 4° br., 46 Seiten. Bern 1918. Verlag von R. Müller-Gyr, Söhne.
2. *Francois*, Zusammenbruch großer Heere Erläutert an einem kriegsgeschichtlichen Beispiel. Mit einer Uebersichtsskizze. 8° br., 56 Seiten. Berlin 1918. Verlag von August Scherl G. m. b. H. Preis Mk. 2.20.
3. *Rudolph*, Dr. und *Dr. Espe*. Wie Frankreich den Krieg erlebt. Stimmungsbilder und Berichte aus französischen Quellen. Kl. 8° br., 104 Seiten. München 1916. Verlag von Otto Nemnich. Preis Mk. 1.20.
4. *Sauerbeck*, Dr. *Ernst*. Der Kriegausbruch. Eine Darstellung von neutraler Seite an Hand des Aktenmaterials. Gr. 8° geb., 742 Seiten. Stuttgart 1919. Deutsche Verlags-Anstalt.
5. *Avenarius, Ferdinand*. Das Bild als Narr. Die Karikatur in der Völkerverhetzung, was sie aussagt — und was sie verrät. Mit 338 Abbildungen. Gr. 8° br., 254 Seiten. München 1918. Verlag von Georg D. W. Callwey. Preis Mk. 5.—
6. *Erhardt, Max*. Im Ballon vor dem Feinde. Mit 16 Originalaufnahmen. Kl. 8° br., 80 Seiten. Stuttgart 1918. Verlag von Julius Hoffmann, Preis Mk. 3.—

# KODAKS

und

# KODAK - FILMS

Die neuesten immer auf Lager.

PHOTOARBEIT PROMPT UND GUT.

## H. F. GOSHAWK - ZÜRICH

Bahnhofstraße 37.

**Dämpfige Pferde.** Alle Affektionen der Lungen- und gründlich geheilt

bei Verwendung des **Sirup fructus** von Tierarzt J. Bellwald. Vieljähriger Erfolg! Tausende von Dankschreiben direkt von den Besitzern. Von allen ähnlichen Mitteln ist SIRUP FRUCTUS das bewährteste. SIRUP FRUCTUS ist ein Pflanzenextrakt und nicht zu verwechseln mit Anpreisungen, die von Nichtberufsleuten gemacht werden. Preis pro Flasche Fr. 3.50. Gebrauchsanweisung und Ratsschläge in Bezug auf Fütterung etc. wird beigelegt. Kein Depot. Man wende sich direkt an den Erfinder **J. BELLWALD, Tierarzt, SITTEN.**



# Patente, Marken- und Musterchutz

Ingr. Hans Stichelberger, Patentanwalt

Basel, Holbeinstrasse 65.